



Foto: Santiago Engelhardt

Interview

Bauministerin verteidigt Heizungsgesetz **Seite 6**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 12 | 7. Juli 2023 | 75. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 503.192 Exemplare (IVW I/2023) | Preis: 3,75 Euro

Baukunst am Schlossdach

Blick auf die eingerüsteten Türme am Schloss Wernigerode im Harz: Derzeit werden das Dach des Kirchenschiffes und des Glockenturmes saniert. Mit den handwerklichen Arbeiten ist unter anderem der Betrieb Dachbaukunst Quedlinburg betraut. Die Dachdecker und Dachklempner sind spezialisiert auf hochwertige und langlebige Bauprojekte. Viele historische Dächer wurden durch die Handwerker schon mit Sorgfalt und Liebe zum Detail restauriert. Im vergangenen Jahr erhielt das Unternehmen den „Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“. Am Schloss in Wernigerode werden unter anderem zwei Aufzüge eingebaut. Ende kommenden Jahres sollen die Umbauten abgeschlossen sein. Das Schloss Wernigerode ist mit seinem Museum ein Zentrum für Kunst- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts – und außerdem bekanntes Wahrzeichen der „bunten Stadt am Harz“, beliebte Filmkulisse und ein bedeutendes Baudenkmal in Sachsen-Anhalt.

Foto: picture alliance/dpa/Matthias Bein



Den einen zu viel, den anderen zu wenig

Mindestlohn steigt auf 12,82 Euro – Jeweils zum Jahresanfang 2024 und 2025 legt Lohnuntergrenze um 41 Cent zu **VON KARIN BIRK**

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) will den Mindestlohn so erhöhen, wie es die Mindestlohnkommission vorgeschlagen hat. Von jetzt 12 Euro zum Jahresanfang 2024 auf 12,41 Euro. Ein Jahr später sollen nochmals 41 Cent dazukommen. Der SPD-Politiker kündigte eine entsprechende Verordnung an. „Ich weiß, dass sich die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und die Gewerkschaften durchaus einen höheren Mindestlohn gewünscht hätten“, sagte Heil mit Blick auf den Beschluss, der gegen den Protest der Arbeitnehmerseite zustande kam.

Der Minister verwies auf das Mindestlohngesetz. Demnach könne die Bundesregierung den Vorschlag der Kommission umsetzen oder nicht. Die Alternative wäre keine Erhöhung

des Mindestlohns zum 1. Januar, „was angesichts der Inflationentwicklung nicht verantwortbar ist“, fügte Bundesarbeitsminister Heil hinzu.

Bäcker warnen

Für den Zentralverband des Bäckereihandwerks geht der Anstieg indessen zu weit: „Der erneute Anstieg des Mindestlohns wird zur Folge haben, dass erneut alle Lohngruppen entsprechend angepasst werden müssen und die Personalkosten weiter steigen“, warnte Präsident Michael Wippler. Steigende Produktionskosten müssten bezahlt werden und dies sei gerade für die Handwerksbäcker zunehmend schwierig.

Zuletzt war der gesetzliche Mindestlohn an der Mindestlohnkommission vorbei zum 1. Oktober 2022

per Gesetz von 10,45 Euro auf 12 Euro erhöht worden. In diesem Jahr hat die Mindestlohnkommission mit ihren Vertretern von Arbeitgebern und Arbeitnehmern das Initiativrecht zurückgehalten. „Die Positionen lagen sehr weit auseinander, sodass es eines Vermittlungsvorschlages bedurfte“, sagte die Kommissionsvorsitzende Christiane Schönefeld.

Karl-Sebastian Schulte, Geschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZdH) und Mitglied der Mindestlohnkommission, weist gegenüber der Deutschen Handwerks Zeitung daraufhin, dass das Gesetz immer eine Gesamtabwägung verlange. „Die derzeitige wirtschaftliche Lage ist für Betriebe wie Beschäftigte gleichermaßen herausfordernd. Ein Beschluss soll die Verdienste der betroffenen Arbeitnehmer stabilisie-

ren, muss aber auch für die Betriebe tragfähig sein und darf die Beschäftigung insgesamt nicht gefährden“, sagt er.

Gewerkschaft unzufrieden

Wie Schulte hervorhebt, hat es schon mit der jüngsten politischen Anhebung des Mindestlohnes im Oktober 2022 auf 12 Euro eine Erhöhung der Lohnuntergrenze um 15 Prozent gegeben. Unter Berücksichtigung des aktuellen Tarifindex bedeute der vorgelegte Beschluss „nochmals eine Erhöhung um 5,9 Prozent in zwei Jahren“. Schulte bedauert, dass die Sozialpartner nach den mehr als zwölf Stunden dauernden Verhandlungen kein einvernehmliches Ergebnis erzielen konnten, weil die Gewerkschaften den Kompromissvorschlag der Kommissionsvorsitzenden

ablehnten. Für DGB-Vorstandsmitglied Stefan Körzell ging es nicht anders: „Die Mindestlohnkommission hat gegen die Stimmen der Gewerkschaften einen absolut nicht zufriedenstellenden Beschluss gefasst“, betonte er nach der entscheidenden Sitzung. „Für eine Anpassung lediglich im Cent-Bereich konnten wir auf keinen Fall unsere Hand reichen.“ Es handle sich lediglich um ein Plus von 3,4 Prozent beziehungsweise im zweiten Schritt um 3,3 Prozent.

Nach seinen Worten erleiden mit diesem Beschluss fast sechs Millionen Mindestlohnbeschäftigte einen harten Reallohnverlust. „Um diesen Mindestschutz sowie einen Ausgleich der Inflation zu erreichen, hätte der Mindestlohn zumindest auf 13,50 Euro steigen müssen“, sagte er.

Abschlussarbeiten: Unikate der Gestalter in der Stadthalle zu sehen

Seit 2001 bildet die Handwerkskammer Chemnitz zum „Gestalter im Handwerk“ aus. Der Kurs endet mit einer Ausstellung, die nun zum achten Mal Projekt- und Prüfungsarbeiten zeigte – vom Modellbau über die Flächengestaltung bis zur Keramik. In der Stadthalle Chemnitz konnten Besucher die dortige „UNIKATE8“ vom 17. Juni bis zum 2. Juli besuchen. Zur Vernissage am 16. Juni kamen viele Kulturschaffende, Künstler, ehemalige Absolventen des Gestalterkurses und Gäste aus Wirtschaft und Politik.

Seite 7



Textil, Keramik, Papier oder Metall – die Bandbreite der Ausstellungsstücke war so groß wie die Ausbildung zum Gestalter anspruchsvoll ist. Foto: Georg Ulrich Dostmann

Berufsmesse in Zwickau zur Azubisuche nutzen

Der Tag der Bildung in Zwickau am 16. September unterstützt mit verschiedenen Angeboten zur Berufsorientierung junge Menschen dabei, eigene Stärken und Interessen zu erkennen sowie einen konkreten Fahrplan zum Einstieg in das Berufsleben zu entwickeln.

Die Veranstaltung soll Schülerinnen und Schülern ein Komplett-Paket zur Berufsorientierung, Ausbildungs- oder Studienwahl bieten. Veranstaltungsort ist in diesem Jahr die Westsächsische Hochschule Zwickau mit dem Campus auf der

Scheffelstraße. Handwerksunternehmen können sich dort kostenfrei von 9 bis 13 Uhr präsentieren. Mit der Organisation der Veranstaltung wurde durch den Landkreis ein externer Dienstleister beauftragt, die Firma „Sehr Organisiert“, bei der sich interessierte Unternehmen anmelden können.

Ansprechpartnerin für eine kostenfreie Teilnahme an der Veranstaltung: Katrin Sehr, Tel. 037204/500975, info@sehr-organisiert.de, www.sehr-organisiert.de

DHZ

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

www.holzmann-medienshop.de

HOLZMANN MEDIEN SHOP

SATIRE

Vertrauen ist gut, Kontrolle besser

Neue Technologie wird ja schnell in den Himmel gehoben. Wie jetzt ChatGPT. Dann gibt es ein Leben davor und ein Leben danach. Klar ist, wegducken und warten, bis diese Sau durchs Dorf getrieben ist, nützt nichts. Diese Sau wird wohl im Dorf bleiben. Machen wir was draus, dachten sich zwei Anwälte in den USA. Warum sich selber durch Datenbanken quälen und Fälle studieren, wenn die künstliche Intelligenz (KI) ratzfatz eine Antwort parat hat. Sie reichten bei Gericht einen mit Hilfe von ChatGPT erstellten Schriftsatz ein. Blöd nur, dass sechs der aufgeführten Fälle gar nicht existieren. Upps.

Gutgläubig seien sie gewesen, zitiert Spiegel Online die Anwälte. Gutgläubig ist in diesem Fall leider der kleine Bruder von schlampig gearbeitet. Es ist ja nicht verboten, sich von künstlicher Intelligenz entlasten zu lassen. Auch die bayrische Justiz experimentiert gerade mit einem intelligenten Assistenzsystem. Und die Möglichkeiten sind längst nicht ausgeschöpft. Die KI lernt ja immer und immer noch dazu, ist also quasi nonstop in Ausbildung. Sie daher einfach machen lassen und ihr vertrauen, dass alles schon passen wird? Das würden Ausbilder im Handwerk nicht akzeptieren. Jeder weiß, dass Fehler nun mal passieren. Ausbilder investieren Arbeit und Zeit in ihre Azubis. Dazu gehört, deren Arbeit zu prüfen und Wissen weiterzugeben. Schließlich wusste schon Leonardo da Vinci: Armselig ist nur der Schüler, der seinen Meister nicht übertrifft. **dan**

ONLINE



Foto: bennytrapp - stock.adobe.com

Betriebsausflug: 5 Aktivitäten, die das Teamgefühl stärken
Diese ausgefallenen Ideen weichen von den gewöhnlichen Standardausflügen ab.
www.dhz.net/betriebsausflug



4 191058 603799

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

„Es ist ein bisschen schade, aufzuhören“

Sechs Gestalter im Handwerk schließen ihr Werkstudium mit einer ganz besonderen Ausstellung ab – der UNIKATE

Ausstellungskuratorin Christiane Kleinhempel fasst den Kurs zum „Gestalter im Handwerk“ mit dem Begriff „Gewerkeübergreifende Experimente“ zusammen. Natürlich wird man mit der Zusammenfassung dieser speziellen Form der Weiterbildung nicht gerecht. Christiane Kleinhempel weiß wovon sie spricht. Einst hat sie selbst den Gestalter-Abschluss gemacht: „Diese Ausbildung treibt mich zu Höhenflügen - wenn ich das zulasse!“

Sechs junge Handwerkerinnen und Handwerker aus Sachsen haben sich im September 2021 auf das Experiment eingelassen. Textilgestalterin Sabine Hofmann aus Chemnitz hat stellvertretend für die Absolventen diese Reise in Worte gefasst: „Wir haben verinnerlicht: Es lohnt sich immer, der Neugier in sich selbst nachzugeben. Es war ein ständiges nicht aufgeben, verwerfen, neu anfangen. Aus diesem Nebenbei, das der Kurs erst war, ist etwas sehr Schönes und Wertvolles geworden. Und es ist eigentlich ein bisschen schade, jetzt aufzuhören.“

Höher klettern

Die Handwerkskammer Chemnitz bietet die berufsbegleitende Qualifizierung zum „Gestalter im Handwerk“ seit 2001 alle drei Jahre an. Der Gestalterkurs fördert Kreativität, Produktgestaltung und -entwicklung sowie die Vermarktung von Designlösungen.

Der aktuelle Kurs wurde in Zusammenarbeit mit der Dresdner Handwerkskammer organisiert und in Chemnitz durchgeführt. Zielgruppe sind Handwerksmeisterinnen und -meister sowie Gesellinnen und Gesellen mit Berufserfahrung in einschlägigen Gewerken: zum Beispiel Buchbinder, Drechsler, Fotografen, Gold-, Silber- und Kupferschmiede, Keramiker, Maler und Lackierer, Metallbauer, Raumausstatter, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Schneider, Steinmetze und Steinbildhauer, Stuckateure, Tischler und andere kreative Berufe. Die aktuellen



Constantin Schönes Prüfungsobjekt war ein handgefertigtes Schachspiel.

Fotos: Georg Ulrich Dostmann



Dürfen sich jetzt „Gestalter im Handwerk“ nennen: (v.l.) Buchbinderin Rica Sonnerborn, Holzspielzeugmacherin Saskia Heubner, Zimmerer Sandro Uecker, Möbeltischlerin Karina Kiss und Textilgestalterin Sabine Hofmann.

Absolventinnen und Absolventen kommen aus dem Holzspielzeugmacher-, Textilgestalter-, Modellbauer-, Buchbinder-, Tischler- und Zimmerer-Handwerk. Sie zeigen in der Abschlussausstellung UNIKATE8 ihre Prüfungsarbeiten und Arbeitsproben - vom Modellbau über die Flächengestaltung bis zur Keramik.

Rica Sonnerborn ist von Beruf Buchbinderin. Ihr Element ist der Werkstoff Papier. Sie beschäftigt sich mit anderen Materialien zu befassen hat sie bereichert: „Hinter jedem gestalteten Objekt steht ein Prozess. Ein Jonglieren, Komponieren und Balancieren an Möglichkeiten und Lösungen, an Farben, Formen und Materialien - ein

Spiel, ein Schöpfen, eine gestalterische Reise, die mit einer Frage beginnt, deren Ziel man am Anfang noch nicht kennt und auf deren Weg verschiedene Ideenabläger mit weiteren neuen Potenzialen entstehen.“

Wer auch auf diese kreative Reise gehen möchte hat ab September

diesen Jahres Gelegenheit dazu. Dann beginnt der neue Kurs - mit neuen Blickwinkeln, neuen Erfahrungen und viel schöpferischer Energie.

www.gestalter-in-sachsen.de

Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

Zwischenfazit: Mangelhaft

Jahresabschluss, Sachverständigenordnung und Blick auf die Bundespolitik: Die Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz tagte in Eibenstock

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Chemnitz, bestehend aus 39 Vertreterinnen und Vertretern des Handwerks im Kammerbezirk, hat am 17. Juni in Eibenstock getagt. Ein erster Schwerpunkt der Vollversammlung war die Genehmigung des Jahresabschlusses 2022. Weiterhin wurden verschiedene Bildungsbeschlüsse gefasst, die die Aus- und Weiterbildung im Handwerk weiter stärken sollen.

Ebenso wurden Änderungen der Sachverständigenordnung einstimmig beschlossen, mit denen der Zugang zur Bestellung als Sachverständige erleichtert werden soll und die gleichzeitig dazu dienen, den Sachverständigenprozess im Handwerk zu verbessern und einheitliche Standards zu gewährleisten. Weiterhin gab es einen Beschluss über die

Fortführung der Imagekampagne des Handwerks, deren Ziel es auch in Zukunft ist, das Ansehen und die Wertschätzung des Handwerks in der Öffentlichkeit weiter zu steigern und Jugendliche für eine Ausbildung im Handwerk zu begeistern. Die endgültige Entscheidung über die Fortführung der Imagekampagne trifft der Deutsche Handwerkskammertag im Frühjahr 2024.

Politik: Schwerpunkte für den Rest der Legislatur benannt

Intensiv haben sich die Vollversammlungsmitglieder mit der Arbeit der Ampelkoalition auseinandergesetzt und hierzu auch eine Resolution verabschiedet, die ein Resümee der bisherigen Arbeit von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP auf Bundesebene zieht und Handlungsschwer-

punkte für den Rest der Legislaturperiode benennt. Die gewählten Vertreter des regionalen Handwerks fordern mit der Resolution die Bundesregierung und die drei Regierungsfractionen auf, in der verbleibenden Zeit bis zur nächsten Bundestagswahl folgende vier Punkte umzusetzen:

1. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen müssen die Energiewende und alle damit verbundenen Transformationsprozesse fair, transparent und realistisch umsetzbar gestaltet werden.
2. Dieser Transformationsprozess kann nur mit gut ausgebildeten Fach- und Arbeitskräften gelingen, an denen es immer mehr fehlt.
3. Jegliches politische Handeln muss Gesellschaft und Wirtschaft zugutekommen. Eine Bevorzugung Einzelner darf es nicht geben.
4. Eine nachhaltige Reform der Sozi-

alsysteme - vor allem unter Einhaltung der 40-Prozent-Marke bei den Sozialversicherungsbeiträgen - muss jetzt in Angriff genommen werden.

Handwerkskammer-Präsident Frank Wagner erklärte dazu: „Die Diskussion über die Einführung einer Gasumlage, das neue Gebäudeenergiegesetz oder das Ende der Braunkohlenutzung in Deutschland haben uns beispielhaft deutlich gemacht: Innerhalb der Ampelkoalition gibt es viele Differenzen. Die Hälfte der Legislaturperiode ist aber fast vorbei und eigentlich haben wir nicht die Zeit, um bei jedem neuen Gesetzesvorhaben langwierig zu streiten oder dieses nach kurzer Dauer wieder zurückzuziehen. Die Herausforderungen sind groß genug mit der Energiewende, den Unsicherheiten auf den Weltmärkten oder dem immer stärker

zu spürenden Mangel an Fach- und Arbeitskräften. Die Bundesregierung und die drei Koalitionsfraktionen sind daher gut beraten, zielgenau, realistisch und nachhaltig die kommenden zwei Jahre zu nutzen, um wichtige Weichenstellungen für unsere Gesellschaft und Wirtschaft auf den Weg zu bringen und dabei alle Beteiligten mitzunehmen und niemanden zu bevorzugen oder zu benachteiligen.“

Der vollständige Text der Resolution ist auf der Homepage der Handwerkskammer unter www.hwk-chemnitz.de/ueber-uns/interessenvertretung abrufbar. Auch die Rede von Kammerpräsident Frank Wagner zu Beginn der Vollversammlung kann dort nachgelesen werden.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Zielgruppe erweitert

Azubis: Unterstützung bei Übernachtung und Fahrten

Benötigen Berufsschülerinnen und -schüler eine außerhäusliche Unterkunft, da die zurückzulegenden Wege zwischen Wohnung und Berufsschule unzumutbar sind, erhalten sie unter bestimmten Voraussetzungen eine finanzielle Unterstützung zu Unterkunft- und Verpflegungskosten sowie Fahrtkosten. Dies regelt die Sächsische Schülerunterbringungsleistungsverordnung (SächsSchULVO) vom 27. September 2018. Für diese Förderung wurde nun die Zielgruppe erweitert. Fortan haben auch Berufsschülerinnen und Berufsschüler einen Anspruch darauf, die bereits einen studienqualifizierenden oder berufsqualifizierenden Abschluss der Sekundarstufe II oder einen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf erworben haben. Maßgebend für den Anspruch ist die Gesamtweitzzeit zwischen Hauptwohnsitz und Berufsschule und zurück. Zuständig für die Förderung sind die Landratsämter der Kreise.

Ansprechpartnerin: Kathrin Rudolph, Tel. 0371/5364-170, k.rudolph@hwk-chemnitz.de

Wer radelt mit?

Einladung zum Stadtradeln in Chemnitz

Chemnitz dreht am Rad - vom 1. bis 21. September wird wieder „um die Wette“ geradelt. Dabei soll es um Gesundheit, Klimaschutz und Radförderung gehen. Auch die Handwerkskammer Chemnitz wird ein Team aufstellen und lädt alle Chemnitzer Handwerkerinnen und Handwerker ein, sich dem Team anzuschließen. Wer sich beteiligen möchte, nutzt den Link: www.stadtradeln.de/registrieren zur Anmeldung.

Ansprechpartner: Mike Bernhardt, Tel. 0371/5364-170, m.bernhardt@hwk-chemnitz.de

Steuerbonus

Kunden-Beileger für Angebote

Der ZDH-Flyer Steuerbonus für Handwerkerleistungen berücksichtigt aktuelle Rechtsprechungen und Verwaltungsanweisungen. Der Flyer weist darauf hin, dass Tätigkeiten, die nicht im Haushalt des Steuerpflichtigen ausgeführt werden, sondern in der Werkstatt des Handwerksbetriebs, nicht begünstigt sind. Er ist als Info für Kunden konzipiert - als Beileger zum Kostenvoranschlag.

www.zdh.de/presse/publikationen/info-flyer

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

E-Mobilität: Sachsen geht mit gutem Beispiel voran

Gespräch mit Ministerpräsident Michael Kretschmer beim Sommerempfang des sächsischen Kfz-Gewerbes

In der Debatte um deutlich mehr Tempo bei der Umstellung auf Elektroautos im Automobilbau hat der Verband der Automobilindustrie (VDA) Sachsen bescheinigt, mit gutem Beispiel voranzugehen. Indem schon jedes zweite hier produzierte Auto elektrisch angetrieben werde, trage der Freistaat wirksam dazu bei, die Klimaziele im Verkehr zu erreichen, wie VDA-Präsidentin Hildegard Müller beim Sommerempfang des Landesverbandes des sächsischen Kfz-Gewerbes am 12. Juni in Dresden sagte.

Müller zufolge legen deutsche Autobauer das Augenmerk weiterhin eindeutig auf den Ausbau von Elektromobilität. Gleichwohl müssten in Forschung und Entwicklung auch andere Technologien (z.B. E-Fuels) eine reale Chance haben. Insofern gehöre die Energie-, Klima- und Mobilitätspolitik auf Bundes- und EU-Ebene auf den Prüfstand, sagte die VDA-Chefin. Andere Länder wie die USA machten vor, wie es gehen kann: Sie gäben Klimaziele vor, verzichteten politisch aber darauf, den entsprechenden Weg dorthin vorzuschreiben. In diesem Sinne hofften auch deutsche Automobilhersteller auf entsprechende

Rahmenbedingungen, um sich im internationalen Wettbewerb behaupten zu können.

Rückendeckung erhielt die VDA-Repräsentantin von Antonio Hurtado, Inhaber der Professur Wasserstoff- und Kernergietechnik an der TU Dresden. Auch er plädierte mit Nachdruck für Technologieoffenheit und riet von ideologiegetriebener Energie- und Klimapolitik ab. Hurtado schlug vor, politisches Vorgehen in der Energie- und Mobilitätswende durch eine „europäische Zentrale für Klimaneutralität“ koordinieren zu lassen, um in den EU-Ländern zu einheitlichen Kriterien und Standortbedingungen zu gelangen.

Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) sicherte zu, das prosperierende „Autoland Sachsen“ auch künftig nach Kräften zu unterstützen. Notwendig sei jedoch, in der Energie- und Mobilitätswende Ökonomie, Ökologie und soziale Fragen ausgewogen zu betrachten. „Dabei ist uns auch wirtschaftlicher Sachverstand wichtig“, so Kretschmer. In der E-Mobilität müsse Sachsen bei Ladestationen in der Fläche „noch deutlich zulegen“.



Die Bau-Müller GmbH hatte ganz praktische Aufgaben vorbereitet – wie Mauern oder das Gewicht von Ziegeln schätzen. Foto: Romy Weisbach

Azubisuche im Erzgebirge

Initiative in Neuhausen bietet inzwischen schon zum zweiten Mal Infotag für Schüler und Eltern an – Die Nachfrage war groß

Unter dem Motto „Deine Zukunft sucht dich“ haben sich am 9. Juni im Betriebsgelände der SINA Spielzeug GmbH zehn Unternehmen versammelt, die Nachwuchs für ihre Firmen suchen. Federführend in diesem Jahr war Winterling Maschinenbau. Die Firma zieht, gemeinsam mit den Partnern der Initiative, ein sehr positives Fazit. Helene Winterling: „Wir sind mit diesem Tag sehr zufrieden. Es war durchweg eine tolle Stimmung und es herrschte ein gleichmäßig angenehmer Besucherstrom. Die Jugendlichen zeigten sich interessiert und auch unser Quiz stieß wieder auf reges Interesse.“

Mit im Boot waren von der Bäckerei über Maler- und Elektrofimen und Dachdecker auch ein Hotel und die Handwerkskammer Chemnitz. Jeder Partner hatte auch spezielle Angebote zum Mitmachen und Mitarbeiter vor Ort, die man fragen konnte: „Es

sind wirklich gute Gespräche entstanden, die Jugendlichen haben gezielte Fragen gestellt, bei uns auch in Richtung duales Studium, welches bei uns im Unternehmen möglich ist“, so Helene Winterling. „Es ist eine gute Möglichkeit, das Interesse für den Handwerksberuf zu wecken, vor allem, weil die zukünftigen Azubis sich selbst ausprobieren und herausfinden können, dass Handwerk etwas Wunderbares ist, was auch Spaß machen kann.“

Nur gemeinsam stark

Selbstverständlich wird es nächstes Jahr wieder eine Ausbildungsmesse geben. Im Jahr 2024 wird Zenner Ventilatorenwerke GmbH in Olbernhau das Ereignis ausrichten. Das Ziel ist es, die Veranstaltung „Die Zukunft sucht dich“ in der Region noch bekannter zu machen und fest zu etablieren. Deshalb ist auch eine kontinuierliche Durchführung jedes Jahr

geplant, so Winterling. Die Partner der Neuhausener Initiative sind auch offen für weitere Unternehmen, die mitmachen möchten: „Unsere Intention war es von Anfang an, dass sich die Unternehmen untereinander vernetzen und es so möglich wird, solch ein Event in einer Art Rotationsbetrieb jedes Jahr bei einem anderen Unternehmen zu veranstalten. So hat jede Firma die Möglichkeit, sich einmal mit einem ‚Heimvorteil‘ zu präsentieren und so ein Ereignis auszurichten.“ Wer sich also im nächsten Jahr rund um Neuhausen beteiligen möchte, der kann sich gern bei Helene Winterling melden. Denn, wie sie so schön sagt: „Nur gemeinsam und mit vereinten Kräften meistern wir die Handwerker-Nachwuchskrise.“

Ansprechpartnerin: Helene Winterling, Tel. 037361/45297, h.winterling@winterling-neuhausen.de

Erstmals Gemeinschaftsstand auf Weihnachtsmesse in Frankfurt

Teilnahme an Christmasworld wird vom Freistaat unterstützt

Erstmals wird es einen sächsischen Gemeinschaftsstand auf der Messe Christmasworld vom 26. bis zum 30. Januar 2024 in Frankfurt geben. Gemeinsam mit dem Verband Erzgebirgischer Kunsthandwerker und Spielzeughersteller e. V. hat sich die Handwerkskammer Chemnitz für die Aufnahme in das Landesmesseprogramm 2024 eingesetzt, sodass interessierte Betriebe am Gemeinschaftsstand teilnehmen können.

Der Gemeinschaftsstand wird von der Wirtschaftsförderung Sachsen organisiert. Das Dienstleistungsangebot für die Aussteller im Rahmen des sächsischen Gemeinschaftsstandes umfasst dabei die gesamte Koordination des Auftritts, wie beispielsweise Kontakt mit dem Veranstalter, Flächenbuchung, Standplanung und -organisation, die einheitliche grafische Gestaltung, Werbemaßnahmen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie messeübliche Bewirtung und Betreuung vor Ort.

Bei Interesse an einer Beteiligung melden Sie sich bitte bis zum 31. Juli bei der Wirtschaftsförderung Sachsen an.



Auf der Christmasworld findet sich traditionelles und modernes Handwerk. Foto: Messe Frankfurt

Die Veranstaltung gilt mit rund 1.000 Ausstellern aus 40 Ländern und mehr als 35.000 Fachbesuchern als die Weltleitmesse für Dekoration und Festschmuck. Nationale und internationale Aussteller präsentieren aktuelle Trends und Innovationen rund um alle Feste und Feierlichkeiten des Jahres. Von Christbaumkugeln und

Osterschmuck über Kerzen und Floristikbedarf bis hin zu Partyartikeln und Feuerwerk – auf keiner anderen Messe ist das Angebot für festliche Produkte so breit gefächert.

Ansprechpartnerin: Sylvia Sadlo, Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, Tel. 0351/2138143, sylvia.sadlo@wfs.saxony.de

Transformation fair gestalten

Weitere Kongresse zum Austausch geplant

Am 8. Juni fand der erste Kongress der „Initiative Transformation Automobilregion Sachsen“ (ITAS) in Chemnitz statt. In Vorträgen, Diskussionen und Workshops widmeten sich Expertinnen und Experten gemeinsam mit ihren Gästen Fragen wie: Welche Fähigkeiten und Kenntnisse sind nötig, um die beruflichen Qualifikationen und die Unternehmen der Region für die Zukunft bereitzumachen? Wie wird die Transformation sowohl für Beschäftigte als auch für Arbeitgeber fair gestaltet? Der erste von insgesamt drei geplanten ITAS-Kongressen endete mit einer Diskussion. Begleitend zum Kongress fand ein Bürgerforum statt. Hier kam die Initiative in Kontakt mit Beschäftigten aus Unternehmen, sprach mit Passanten über ihre Mobilitätsbedürfnisse und richtete Leitfragen aus der ITAS-Resilienz-Studie direkt an Bürgerinnen und Bürger.

Cargobike-Show in Chemnitz

Testräder für Gewerbetreibende

Ob Dienstleistungsauftrag oder Auslieferung: Lastenräder liegen im Trend und haben ein großes Potenzial für die Verkehrswende. Fahrspaß und Vorteile von Lastenrädern können ganz praktisch bei der Cargobike Roadshow „erfahren“ werden. Gewerbetreibende sind ausdrücklich zum Testen eingeladen. Die meisten Testräder sind auch mit Transportaufbauten für gewerbliche Einsätze erhältlich. Die Cargobike Roadshow bietet zwölf unterschiedliche E-Lastenräder von zwölf Herstellern zum Testen. Dazu gibt es hersteller- und händlerneutrale Beratung durch das Roadshow-Team. Unter den Testrädern sind zwei- und dreirädrige Modelle, Marktneuheiten wie Klassiker. Alle Räder haben einen E-Antrieb, der bis maximal 25 km/h unterstützt und sind auch für die private Nutzung (Kindertransport) ausgerüstet. Alle Infos unter www.cargobikeroadshow.org/aktuelle-tour.

Beste Ideen gesucht

Seifriz-Preis ausgeschrieben

Handwerker, Kreative und Partner aus der Wissenschaft sind eingeladen, ihre zukunftsweisenden Projekte einzureichen. Dabei geht es nicht nur um die technische Innovation: Der „Seifriz“ prämiert auch innovative Geschäftsmodelle, wegweisende Strategien, effiziente Organisationsstrukturen. Für nachhaltige Innovationen gibt es erstmals einen Sonderpreis. Die Gewinner dürfen sich auf ein exklusives Teilnahmepaket für die Messe „Zukunft Handwerk“ nächstes Jahr in München freuen und haben die Chance auf Preisgelder in Höhe von insgesamt bis zu 25.000 Euro. Darüber hinaus werden die Unternehmen und Projekte auf mehreren Seiten im „Handwerk magazin“ vorgestellt. Bewerbungsschluss ist der 31. Oktober 2023.

Ansprechpartner: Torsten Gerlach, Tel. 0371/5364-311, t.gerlach@hwk-chemnitz.de, www.seifriz-preis.de



Im Austausch: (v.l.n.r.) Antonio Hurtado, Hildegard Müller, Michael Kretschmer und Landesverbands-Vizepräsident Michael Schneider. Foto: Michael Schmidt

Kochen statt backen

Fachkräftesicherung folgt keiner starren Rezeptur: Ansätze und Lösungen diskutiert

Das diesjährige Jahresforum der Regionalen Servicestelle Betriebliche Gesundheit Vogtland (RSBG) stand unter dem Motto: „Fachkräfte für morgen – welche Rezepte gibt es, welche Zutaten braucht es?“ Getreu diesem Motto wurden im Rahmen von Vorträgen und Workshops verschiedenste Ansätze der Fachkräftesicherung besprochen.

Strategie in der Personalarbeit

Sabine Erdler vom RKW Kompetenzzentrum stellte den Ansatz Smart3 vor: Ein Zusammenspiel von Personalarbeit, Geschäftsmodell sowie Geschäftsprozessentwicklung. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, sind Unternehmen gut beraten in allen drei Bereichen nach passenden Lösungen zu schauen und unter Umständen sich gegenseitig bedingende Änderungen vorzunehmen.

Flexibilisierung der Arbeit

Aktuell wird viel über die 4-Tage-Woche gesprochen – ein Ansatz, den Unternehmen durchaus durchdenken sollen. Doch die eine Lösung ist es nicht. Möglichkeiten der Arbeitsflexibilisierung und -gestaltung gibt es viele. Bei allen Bemühungen – eins sollten Unternehmen unbedingt beachten, so Julia Berger, Fachberaterin Personal der Handwerkskammer Chemnitz: „Holen Sie Ihre Mitarbeiter mit ins Boot, denn von ihnen kommen die Vorschläge,

die wirklich gewünscht sind. Es bringt nichts, Maßnahmen – wenn auch gut gemeint – an der eigenen Belegschaft vorbei zu entwickeln. Wenn am Ende keine Akzeptanz im Team ist, bringt es das Thema Fachkräftesicherung nicht voran.“

Abschließend wurden durch Andreas Matzke von der RSBG treffende Worte gefunden: „Fachkräftesicherung folgt eher der Kunst des Kochens. Es gibt kein starres, immer funktionierendes Rezept. Die Personalarbeit erfolgt individuell für jeden Betrieb, ganz nach dem persönlichen Geschmack und den individuellen Gegebenheiten.“

Bei der Suche nach dem passenden „Rezept“ für Ihren Betrieb unterstützt Sie die Handwerkskammer Chemnitz gern.

Ansprechpartnerin: Julia Berger, Tel. 0371/5364-211, j.berger@hwk-chemnitz.de



Sabine Erdler (v.l.), Andreas Matzke, Prof. Dr. Michael Uhlmann und Undine Schmalfuß im Podiumsgespräch. Foto: HWK Chemnitz

Zertifikat europaweit anerkannt

Qualifizierung zum Internationalen Schweißfachmann

Erlichterung und Stolz herrschte am 16. Juni in der Handwerkskammer Chemnitz bei 15 Kursteilnehmern, die sich nun nach 336 Unterrichtseinheiten „International Welding Specialist (IWS)“ nennen dürfen. Sie erhielten ein Diplom, das europaweite Gültigkeit besitzt. Der Abschluss ist unter anderem Voraussetzung für eine Tätigkeit als Schweißaufsichtsperson und als schweißtechnische Führungskraft.

Die europaweit anerkannte Qualifizierung zum Internationalen Schweißfachmann beinhaltet unter anderem technische und fachkundige Grundlagen, ein schweißtechnisches Praktikum, Kenntnisse über Schweißprozesse und -ausrüstung sowie Fertigungs- und Anwendungstechnik.

Für Metallbaumeister ist die Qualifizierung besonders lukrativ, denn sie haben den IWS Teil 0 bereits

absolviert und bei erfolgreich abgelegter Prüfung innerhalb der Meisterausbildung wird ihnen ebenfalls der IWS Teil 1 für drei Jahre anerkannt.

Die Berufsaussichten sind hervorragend, da der Bedarf an diesen spezialisierten Fachkräften kontinuierlich steigt.

Fördermöglichkeiten

Für Betriebe, die ihre Beschäftigten qualifizieren, gibt es die Fördermöglichkeit „WEITER.BILDUNG!“ – die Qualifizierungsoffensive“ der Agentur für Arbeit. Hier kann die Weiterbildung zum „Internationalen Schweißfachmann IWS“ unter bestimmten Voraussetzungen gefördert und die Kosten erheblich reduziert werden.

Ansprechpartnerin: Mandy Frohs, Fachbereich Schweißen, Tel. 0371/5364-302, m.frohs@hwk-chemnitz.de



In Deutschland spielt die Qualifizierung „Internationaler Schweißfachmann“ eine bedeutende Rolle, da sie als Voraussetzung für die Zulassung zum Schweißen im geregelten Bereich unumgänglich ist. Das Diplom hat aber auch europaweite Gültigkeit.

Foto: HWK Chemnitz

Nicht einfach – aber machbar

Susan Reichelt ist Geschäftsfrau, Schülerin und Mutter – wie sie Beruf, Familie und Weiterbildung unter einen Hut bekommt, hat sie uns verraten

Susan Reichelt ist eigentlich gelernte Ergotherapeutin. Als aber ihr Mann Steffen 2008 das Dachdecker-Unternehmen von seinem Chef in Großhartmannsdorf übernommen hat, hat sie dort nebenbei in der Geschäftsführung unterstützt – bevor sie 2015 dann offiziell mit ins Unternehmen eingestiegen ist. Seitdem sind Materialbeschaffung und Personalmanagement ihr tägliches Aufgabenfeld. Um einen Abschluss im kaufmännischen Bereich zu haben hat sie 2021 erst den Kaufmännischen Fachwirt absolviert und steckt nun mitten in der Qualifizierung zum Geprüften Betriebswirt. Diesmal allerdings in Vollzeit. Denn den Fachwirt hat die inzwischen fünfjährige Mutter in Teilzeit gemacht. „Das Jahr war eine echte Herausforderung“, gibt die 44-Jährige zu. „Da immer freitags und samstags Unterricht war, hatte man praktisch nie ein freies Wochenende. Mit einer großen Familie war das eher schwierig!“

Den Geprüften Betriebswirt nun in Vollzeit zu machen war eine gute Entscheidung, sagt sie: „Sechs Monate Vollzeit sind eine überschaubare und planbare Zeit für uns und das Unternehmen gewesen. Außerdem ist der Stoff so besser präsent und ich kann mich voll drauf konzentrieren.“ Herausfordernd bleibt es trotzdem – mit der Organisation von Kindern, Haushalt und Firma, weiß sie zu berichten. „Trotzdem ist es so besser und eine gute Alternative zur Teilzeit. Es ist nicht einfach – aber machbar!“

Fachlich hat Susan Reichelt in den letzten Jahren alles gelernt, was sie für die Unternehmensführung braucht: Personalmanagement, Marketing, Arbeitsrecht, Buchhaltung, den Umgang mit speziellen Programmen. Zugute kommt ihr da die praktische Erfahrung, die sie schon hat.



Herausforderung angenommen: Susan Reichelt pendelt momentan fast täglich zwischen dem Zuhause, der Firma und der Handwerkskammer. Foto: Romy Weisbach

Und eines, gibt sie zu, ist schon jetzt sehr klar geworden: „Wir brauchen schnellstmöglich eine gute Webseite. Nicht unbedingt für unsere Kunden – vielmehr für die Fachkräfte, denn wir brauchen dringend Mitarbeiter und Auszubildende – würden gern auch Quereinsteiger nehmen. Doch dafür müssen wir auch gefunden werden!“

Anfang nächsten Jahres will Susan Reichelt dann auch den Abschluss zum Geprüften Betriebswirt in der Tasche haben. Sie schließt aber nicht aus, dass sie weiterhin immer mal wieder den Bürostuhl mit der Schulbank tauscht: „So ein paar extra

Kurse in bestimmte Richtungen würde ich gern noch machen. Zum Beispiel DATEV im Rechnungswesen und was die Digitalisierung so mit sich bringt. Schließlich wollen wir auch bei dem Thema im Betrieb nicht stehen bleiben.“

Tipp: Der nächste Kurs zum „Geprüften Kaufmännischen Fachwirt“ startet am 5. Januar 2024. Für den „Geprüften Betriebswirt“ in Voll- und Teilzeit ab Februar 2024 gibt es noch freie Plätze!

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

QUALIFIZIERUNG

Wärmepumpen

Die Bundesregierung treibt die Energiewende voran und setzt dabei auf die Wärmepumpentechnologie. In den Weiterbildungsmodulen können Sie Ihr Wissen zur Planung und Errichtung von Wärmepumpen im Bestand und zur Berechnung des hydraulischen Abgleichs auffrischen und erweitern. Eine Förderung ist über die Förderlinie Bundesförderung Aufbauprogramm Wärmepumpe (BAW) möglich.

Auslegung und Planung von Wärmepumpen

- Termin: 23.–24. August 2023
- Gebühr: 278,00 Euro

Hydraulische Einregulierung und Errichtung im Bestand

- Termin: 11.–12. September 2023
- Gebühr: 278,00 Euro

Berechnung hydraulischer Abgleich

- Termin: 18. September 2023
- Gebühr: 140,00 Euro

Ansprechpartnerin: Katja Hoyer, Tel. 0371/5364-165, k.hoyer@hwk-chemnitz.de

Personalarbeit

Zahlreiche Unternehmen suchen geeignete Mitarbeiter. Die Vorstellungen von Bewerbern haben sich geändert. Ebenso Arbeitsituationen und Betriebsabläufe. Eine professionelle Personalarbeit muss gut organisiert und strategisch geplant werden. Unser Seminar gibt Ihnen – als Unternehmer, Personalleiter oder Mitarbeiter mit Personalverantwortung – wichtige Tipps. Ein Fachvortrag, Praxisbeispiele und der Erfahrungsaustausch sind Schwerpunkte unserer Seminare.

Personalgewinnung von A bis Z

- Termin: 25. September 2023
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

BIS ZU 75% FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

MEISTERKURS Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.08.2024 – 03.07.2025
Teilzeit in Seiffen

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Foto: Shutterstock/marno

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Lernen lernen – Die Basis für eine Aufstiegsfortbildung
14.08.2023, Vollzeit in Chemnitz

Auffrischkurs Mathematik für Meisterschüler
15.08. – 18.08.2023, Vollzeit in Chemnitz

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

29.08.2023 – 26.06.2024, Teilzeit in Plauen
08.09.2023 – 08.06.2024, Teilzeit in Zwickau
23.09.2023 – 29.05.2024, Online (Mo-Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Chemnitz
03.01.2024 – 21.03.2024, Vollzeit in Plauen
02.04.2024 – 20.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
18.09.2023 – 05.06.2024, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Fahrzeuglackierer
08.09.2023 – 26.04.2025, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
25.08.2023 – 31.08.2024, Teilzeit in Chemnitz

Glaser
08.11.2024 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
08.09.2023 – 20.09.2025, Teilzeit in Chemnitz

Land- und Baumaschinenmechatroniker
07.10.2024 – 04.04.2025, Vollzeit in Plauen

Maler und Lackierer
08.09.2023 – 26.04.2025, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
04.12.2023 – 31.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
16.08.2024 – 05.07.2025, Teilzeit in Chemnitz
05.05.2025 – 29.08.2025, Vollzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

Straßenbauer
01.11.2024 – 06.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG, RECHT UND BETRIEBSWIRTSCHAFT

Geprüfter Betriebswirt (HwO) in Chemnitz
09.09.2023 – 30.11.2024, Online (Mi und Do) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1x monatlich)
05.02.2024 – 05.07.2024, Vollzeit
28.02.2024 – 06.11.2025, Teilzeit (Mi und Do)

Vom Mitarbeiter zur Führungskraft
13.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

Personalgewinnung von A bis Z
25.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
04.10. – 06.10.2023, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Internationaler Schweißfachmann (IWS)
13.10.2023 – 14.06.2023, Teilzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular
förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

UMWELTECHNIK

Wärmepumpe – Auslegung und Planung von Wärmepumpen
23./24.08.2023, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe – Hydraulische Einregulierung und Errichtung im Bestand
11./12.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

Wärmepumpe – Berechnung hydraulischer Abgleich
18.09.2023, Vollzeit in Chemnitz

GESTALTUNG

Gestalter im Handwerk
01.09.2023 – 28.02.2026, Teilzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015.



ALLE WEITERBILDUNGEN FINDEN SIE ONLINE.
HWK-CHEMNITZ.DE/KURSPROGRAMM